



Denkmalpfleger aus ganz Westfalen trafen sich am Montag zum Gedankenaustausch im Museum Wäschefabrik. Eingeladen hatte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Foto: Jörn Hannemann

# Vernetzung als Chance

## Treffen der Denkmalpfleger im Museum Wäschefabrik

**Bielefeld** (uj). Die westfälischen Preisträger des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz haben sich auf Initiative des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) am Montag in Bielefeld getroffen. »Ziel des Treffens ist es, die oft schon jahrzehntelange und bedeutende Arbeit der westfälischen Preisträger anzuerkennen und zugleich ein Informations- und Kontaktnetz hochmotivierter Denkmalpfleger zu bilden«, erläutert LWL-Denkmalpfleger Dr. Oliver Karnau.

Gastgeber war in diesem Jahr

der im Jahr 2000 ausgezeichnete Förderverein der Wäschefabrik. Neben der Vorstellung seiner Arbeit und der Initiative zur Rettung der Ravensberger Spinnerei stand das Thema »Vernetzung als Chance – Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen« im Mittelpunkt der Diskussion. Beispielhaft wurde in diesem Zusammenhang die Museumsoffensive OWL hervorgehoben.

»Das jährliche Treffen dient dem Austausch, soll aber auch die Preisträger motivieren, ihre Arbeit über die Auszeichnung hinaus

fortzuführen«, sagt Oliver Karnau. Eingegangen zu dem Treffen waren 26 Anmeldungen, von der ersten westfälischen Preisträgerin Sissi Fürstin Bentheim-Tecklenburg aus Herzebrock-Clarholz, die 1979 die silberne Halbkugel für ihre Arbeit an Haus Bosfeld in Rheda erhalten hatte, bis zum Arbeitskreis Dortmund im Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier Dortmund, der 2007 für seine Bemühungen um die Bewahrung originaler Zeugnisse des historischen Bergbaus ausgezeichnet wurde.